

Sobald die Kinder eingeschlafen waren, machte sich Bruno mit seinem Pferd auf den Weg, um Negrita mit ihren Jungen zu suchen. Am Fuße des Berges unter einem Jambobaum hatte er sie mit ihren beiden Jungen entdeckt. Bruno stieg von seinem Pferd ab und ging langsam auf Negrita zu. Negrita wedelte mit ihrem Schwanz, als sie Bruno erkannte, und zeigte freudig ihm ihre Jungen. Die Jungen beschnüffelten gleich Bruno, deren Geruch ihnen bekannt vorkam. Dabei guckte Negrita Bruno tief in die Augen, als wenn sie ihm etwas sagen wollte. Bruno merkte, dass es eine Botschaft war. Dann verschwand Negrita in der Dunkelheit, die beiden Jungen ließ sie bei Bruno. Ihm war klar, dass es dieses Mal ein Abschied für immer war. Er schaute runter zu den Jungen und sah im Mondlicht ihr warmes zimtfarbiges Fell. Er hob die beiden Jungen auf und machte sich auf den Heimweg.

Maria hörte das Hufgeklapper und öffnete die Tür. Sie entdeckte Bruno und sah im hellen Mondlicht, dass Bruno zwei kleine Jungen im Arm hielt. „Wo ist Negrita?“, fragte Maria aufgeregt. „Sie ist zurück in die Berge gelaufen und hat ihre Jungen bei mir gelassen“, antwortete Bruno. „Schlafen die Kinder schon?“, fragte er. „Ja, seit einiger Zeit. Die Kinder waren sehr traurig“, sagte sie. „Das wird eine große Überraschung für unsere Jungs morgen sein“, lachte Bruno.

Maria richtete ein Körbchen her, gab ihnen etwas zu essen und zu trinken, dann legte sie die beiden in das Körbchen und stellte es in das Zimmer der Jungs.

Bruno und Maria wurden in der Früh durch Jubelschreie geweckt. Die beiden Jungs kamen jeweils mit einem Hund auf dem Arm in das Schlafzimmer ihrer Eltern. „Papa, wo kommen die kleinen Hunde her? Sind das Negritas Jungen? Hat Negrita sie heute Nacht gebracht?“, fragten die Jungs aufgeregt. Bruno antwortete: „Ich bin gestern Abend nochmal losgeritten, um Negrita zu suchen. Am Jambobaum habe ich sie entdeckt mit ihren beiden Jungen. Sie hat sich von mir verabschiedet und die Jungen mir überlassen. Ich glaube, dass das ein Abschied für immer war.“ Dann hat Negrita gewollt, dass sie immer in unseren Herzen weiterlebt.“, sagte einer der Jungs.